

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

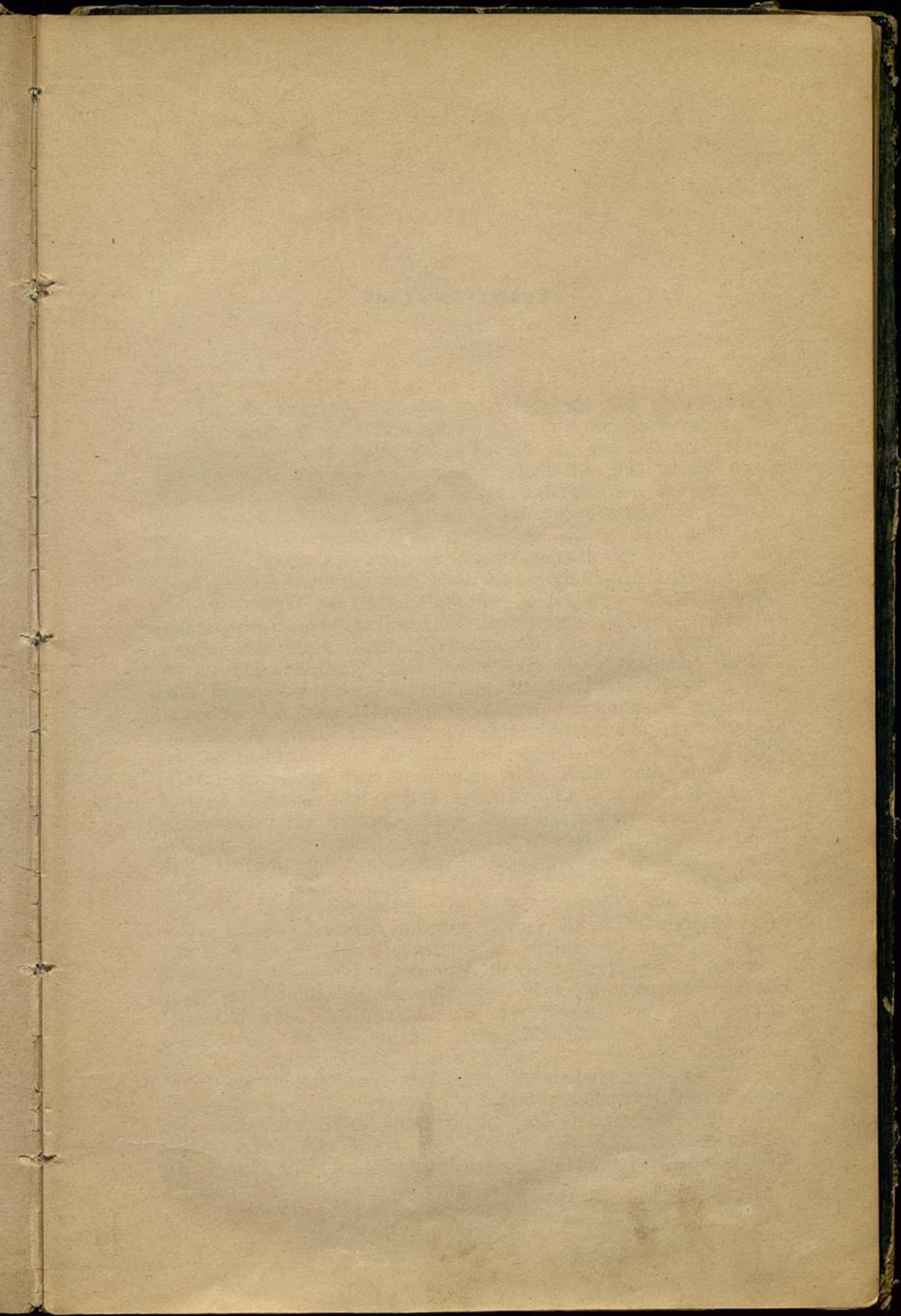
**Phanerogamen-Flora des Herzogthums Oldenburg**

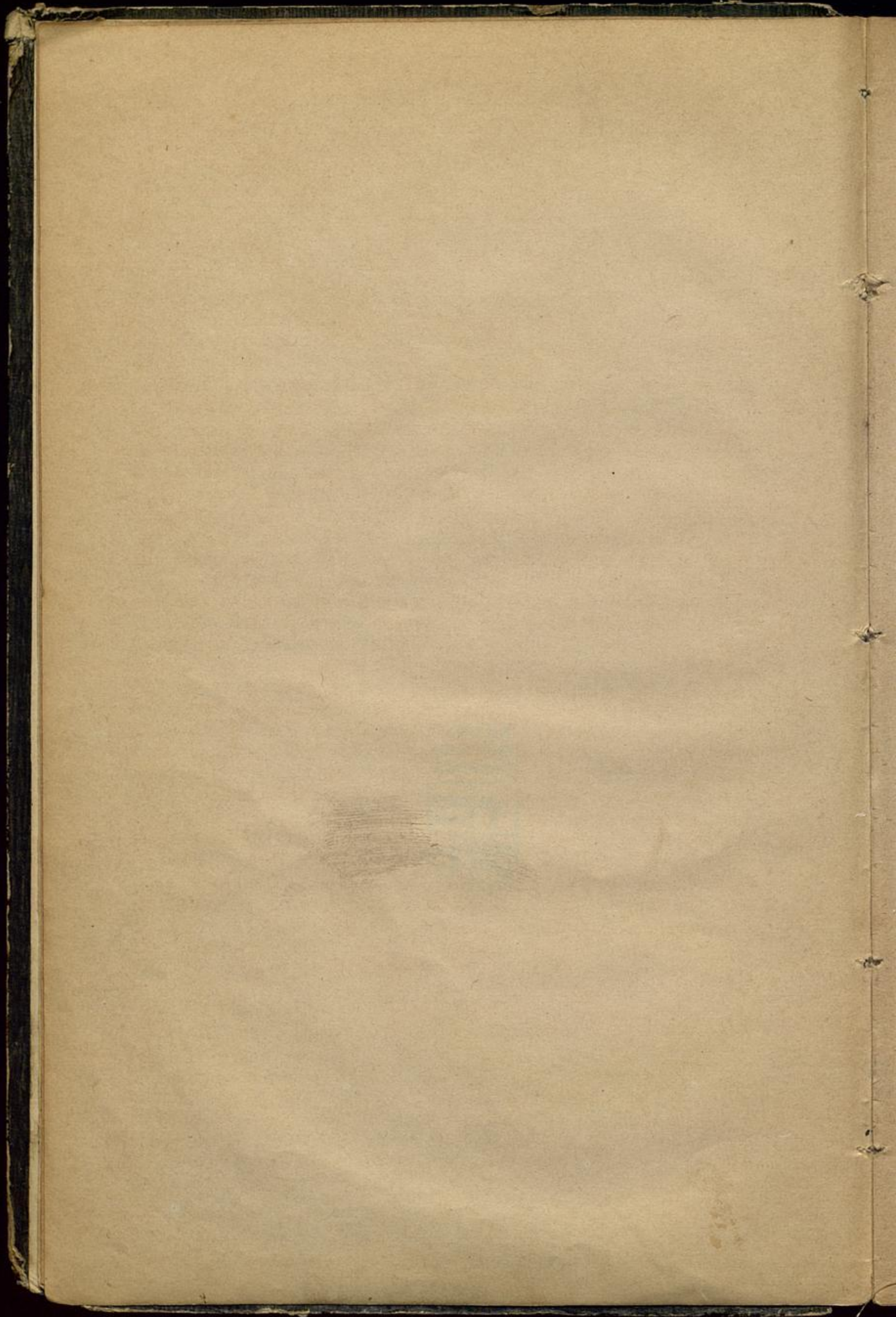
**Hagen, Carl**

**Bremen, 1869**

Vorbemerkungen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8610**





## Vorbemerkungen.

Das Herzogthum Oldenburg gehört ganz der nordwestdeutschen Ebene an. Wie überall in derselben wechseln auch hier Marsch, Moor und Geest mit einander ab, und letztere besteht grösstentheils aus Sandflächen, die jedoch hin und wieder durch mehr oder weniger lehmigen Boden unterbrochen werden. Nur der äusserste Süden des Landes, das Amt Damme, ist hügelig und gehört der tertiären Formation an, wie es sich denn auch durch die Menge von Pflanzen, die namentlich der Umgegend von Neuenkirchen eigenthümlich sind, botanisch charakterisirt.

Die ersten bekannten Botaniker Oldenburgs waren Möhring (anhalt-zerbstischer Leibarzt in Jever) und v. Oeder, der Begründer der Flora Danica. Von beiden ist jedoch kaum etwas auf die oldenburgische Flora Bezügliches übrig geblieben. Bedeutend für die oldenburgische Flora ist der Pastor Roth in Dötlingen in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts geworden, obgleich er nichts Litterarisches hinterlassen hat. Er war ein grosser Liebhaber der Botanik und wusste diese Neigung auch in seinem Sohne, dem berühmten Albr. Wilh. Roth, dem nachherigen Verfasser der ersten deutschen Flora (Tentamen Florae Germanicae), zu wecken. Aber auch den Lehrer seines Sohnes, Joh. Friedr. Trentepohl, nachher Pastor erst zu Ekwarden, dann zu Oldenbrok, gewann er für das Studium der Botanik. Dieser blieb bis zu seinem Ende (1806) dem Studium der Pflanzenwelt treu. In der Mykologie ist sein Name durch das von ihm aufgestellte genus *Craterium* verewigt. Ueber die oldenburgische Flora hat er 4 Quartbände Manuscript in lateinischer Sprache hinterlassen, von denen das älteste auch die Gefässkryptogamen und einen Theil der Laubmoose enthält, die 3 jüngeren sich aber auf die Phanerogamen beschränken und das jüngste nur die 5 ersten Linnéischen Classen enthält. Diese Manuscripte nun bilden die Grundlage dieser Arbeit, und diejenigen Pflanzen, bei denen der Name des Finders nicht angegeben ist, sind alle schon von Trentepohl gefunden. Ausserdem ist auf dem grossherzoglichen Museum ein wohlerhaltenes Herbarium der oldenburgischen Flora, das später durch den Herrn Med. Assessor R. Kelp ergänzt worden ist, so dass die zweifelhaften Pflanzen hiernach berichtigt werden konnten.



Als ich im Jahre 1838 Trentepohls oldenburgische Flora zum Gebrauch für Schulen und beim Selbstunterricht bearbeitete, musste es mir wünschenswerth sein, die Flora der seit Trentepohls Tode hinzugekommenen Landestheile darein aufzunehmen. Die Flora von Wildeshausen war Trentepohl von früher Zeit her durch seinen Aufenthalt in dem benachbarten Dötlingen bekannt. Ueber die Flora von Vechta erhielt er einige Kunde durch einen dortigen katholischen Geistlichen Namens Wiemann. In Cloppenburg ist Trentepohl nach seinen Manuscripten selbst gewesen. Diese 3 Aemter waren schon 3 Jahre vor Trentepohls Tode zu Oldenburg gekommen. Aber erst 10 Jahre nach seinem Tode kamen Jever und das Amt Damme hinzu. Wegen der Flora von Jever wandte ich mich an den durch seine Algenforschungen bekannten Bürgermeister Jürgens. Seine Beiträge haben sich aber nachher als sehr unvollständig und unzuverlässig ausgewiesen. Desto besseren Erfolg hatte meine Bitte an meinen Freund, den Apotheker J. L. Meyer in Neuenkirchen, von dem ich ein überraschend reichhaltiges Verzeichniss dortiger Pflanzen erhielt. Dieser hat nun auch seitdem auf das Eifrigste weiter geforscht, so dass zu den Pflanzen der 1839 erschienenen oldenburgischen Flora wohl aus keiner Gegend eine grössere Anzahl neuer Entdeckungen hinzugekommen ist, als aus Neuenkirchen.

Ausserdem hatten seit Trentepohls Tode innerhalb des alten Gebietes mein Schwiegervater, der Med. Assessor Dugend in Oldenburg und Herr J. O. Böckeler, damals Apotheker in Varel, seitdem der botanischen Welt durch seine Forschungen über die Cyperaceen bekannt geworden, geforscht, und von diesen beiden konnte ich schon damals Beiträge liefern. Seitdem hat mir mein letztgenannter Freund besonders bei der Erforschung der oldenburgischen Salices getreulich beigestanden. In Jever aber haben seit Erscheinung der oldenburgischen Flora besonders Herr Dr. Heinr. Koch und mein Freund, der Seminar-Inspector Bentfeld, früher Lehrer am Jever'schen Gymnasium, geforscht. Die oldenburgischen Brombeerarten sind aber erst von Herrn Dr. W. O. Focke in Bremen genauer untersucht.

Oldenburg, 10. Januar 1869.

K. Hagen.



#### Abkürzungen.

1. Pastor Joh. Fr. Trentepohl in Oldenbrok, gest. 1806 (Tr.).
2. Med.-Rath Dr. A. W. Roth in Vegesack (R.).
3. Med.-Assessor Dugend in Oldenburg (D.).
4. Apotheker L. Meyer in Neuenkirchen (M.).
5. Herr J. O. Böckeler in Varel (B.).
6. Hofapotheker Dr. K. Dugend in Oldenburg (K. D.).
7. Rathsherr und Apotheker Th. Dugend in Varel (Th. D.).
8. Dr. H. Koch, früher in Jever, jetzt in Bremen (H. K.).
9. Ober-Forstmeister v. Negelein in Oldenburg (N.).
10. Pharmaceut Ballenstedt, früher in Oldenburg, jetzt in Harzburg (Ball.).
11. Med.-Assessor Rud. Kelp in Oldenburg (K.).
12. Seminar-Inspector Bentfeld in Oldenburg (Bentf.).
13. Apotheker W. Roth in Herrstein (W. R.).
14. Flora Bremensis (Fl. Br.).
15. Prof. Dr. F. Buchenau: Nachträge zur Flora Bremensis (Nachtr. z. Fl. Br.).
16. Dr. med. W. O. Focke in Bremen (F.).
17. K. Hagena (H.).

Diejenigen Pflanzen, welche als bloss verwildert oder als vorübergehende und vereinzelte Erscheinungen nicht als Bürger der oldenburgischen Flora betrachtet werden können, sind mit *petit* gesetzt.



- Populus nigra* L., in feuchten Wäldern. Ein Bastard von *P. pyramidalis* und *P. nigra*, an der Chaussee von Zwischenahn nach Westerstede (H.).  
 „ *monilifera* Ait., angepflanzt (H.).

### 79. Myricaceae.

- Myrica Gale* L., in feuchten Mooren.

## II. Monocotyledoneae.

### 80. Hydrocharitaceae.

- Stratiotes aloides* L., in stehenden Gewässern.  
*Hydrocharis morsus ranae* L., in stehenden Gewässern.

### 81. Alismaceae.

- Alisma Plantago* L., in Gräben.  
 „ *ranunculoides* L., an im Winter überschwemmten Stellen.  
 „ *natans* L., in Gräben und stehenden Gewässern.  
*Sagittaria sagittifolia* L., in stehenden Gewässern, an Flussufern.

### 82. Butomaceae.

- Butomus umbellatus* L., in Sümpfen und Teichen.

### 83. Juncaginaceae.

- Scheuchzeria palustris* L., am Sager Meere (Tr.), bei Jever (Jürgens).  
*Triglochin maritima* L., am Seestrande.  
 „ *palustris* L., auf sumpfigen Wiesen.

### 84. Potamiae.

- Potamogeton natans* L., in fließenden, wie in stehenden Gewässern.  
 „ *polygonifolius* Pourr., in Moorgräben, bei Oldenburg am Wege vom Drögen Hasen nach Bloher Feld zur Rechten (H. Lübben), bei Neuenkirchen (M.).  
 „ *fluitans* L., in fließenden Gewässern. Nach Roth's Enum. plant. ist dies der durch fließendes Wasser abgeänderte *P. natans*.  
 „ *alpinus* Balbis (*P. rufescens* Schrad.), in stehenden Gewässern.  
 „ *plantagineus* Du Croz (*P. Hornemanni* Meyer), bei Varel (B.).  
 „ *gramineus* L., bei Schönemoor (Nachtr. z. Fl. Br.).  
 „ *lucens* L., in Gräben, Seen und Teichen.  
 „ *perfoliatus* L., in Gräben, Flüssen und Teichen.  
 „ *crispus* L., in Gräben, Flüssen und Teichen.